

6683 / 36 E

10-42

30. Oktober 1936.

Der Präsident.

An den

Herrn Reichs-und Preußischen Minister für Wissenschaft,
Erziehung und Volksbildung

B e r l i n W 8

Unter den Linden 69

Betrifft: Neubau eines Institutsgebäudes in ATHEN.

Seit vielen Jahren besteht der Wunsch, daß das gegenwärtige Gebäude der Abteilung des Instituts in Athen, das 1887 erbaut wurde und später in den Reichsbesitz übergang, durch ein neues Institutsgebäude ersetzt werde. Als Gründe für diesen Wunsch sind maßgebend der Mangel an geeigneten Unterbringungsmöglichkeiten für die Bibliothek und die wissenschaftlichen Materialien sowie der mangelhafte bauliche Zustand des annähernd 50 Jahre alten Gebäudes.

Anlässlich der 100-Jahrfeier des Archäologischen Instituts des Deutschen Reiches vom 21. bis 25. April 1925 schenkte die griechische Regierung dem Institut ein neues Grundstück. Aus Mangel an Haushaltsmitteln konnte an einen Neubau seither nicht gedacht werden und bei der Finanz- und Devisennot des Reiches besteht in absehbarer Zeit kaum die Möglichkeit, daß Mittel für einen Neubau bewilligt werden.

Um trotzdem einen Neubau für die Abteilung des Instituts in Athen zu erhalten, ist folgender Plan aufgetaucht:

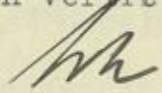
Die Griechische Nationalbank bemüht sich um den Erwerb des gegenwärtigen Institutsgebäudes, das für die Zwecke der Bank sehr bequem gelegen ist. Es sind lange Zeit informatorische Verhandlungen darüber geführt worden, daß die Griechische Nationalbank sozusagen einen Tausch

vornimmt, indem sie auf dem geschenkten Grundstück ein schlüsselfertiges neues Gebäude errichten läßt und dafür das bisherige Institutsgebäude erhält. Die Verhandlungen sind geführt worden aufgrund von Entwürfen, die der bei der Athener Abteilung beschäftigte Architekt Regierungsbaumeister J o h a n n e s ausgeführt hat und die durch Vermittlung des Prinzen von Hessen die grundsätzliche Zustimmung des Führers und Reichskanzlers gefunden haben sollen.

Die Griechische Nationalbank scheint ernstlich geneigt zu sein, einen entsprechenden Tauschvertrag mit dem Institut abzuschließen. Vor Abschluß der Verhandlungen benötigt jedoch die Nationalbank Bauausführungszeichnungen mit allen Einzelheiten und eine detaillierte Kostenrechnung. Beides könnte durch den genannten Architekten aufgestellt werden. Es werden jedoch für diese Arbeiten Mittel in Höhe von 2.000.- RM benötigt.

Nachdem die Klärung dieses unter der Hand erwogenen Planes so weit gediehen ist, bittet das Archäologische Institut des Deutschen Reiches, bei dem Herrn Reichsminister der Finanzen eine Stellungnahme zu dem oben dargelegten Plane eines Gebäudetausches, bei dem, wie das Institut immer wieder mit Nachdruck betont hat, von deutscher Seite keine Hilfe aufgebracht ^{zu} werden brauche, herbeizuführen. In diesem Zusammenhang wäre zu klären, auf welche Weise die Mittel für die als Vorbedingung angeforderten detaillierten Bauausführungszeichnungen und Kostenrechnungen bereitgestellt werden könnten und inwieweit bei dem Abschluß der Verhandlungen die Reichsbauverwaltung heranzuziehen wäre.

In Vertretung:



An das Archäol. Institut Athen.

Unter Bezugnahme auf das Schreiben vom 12. cr. Tgb. No. 726/36 zur Kenntnisnahme ergebenst übersandt.

Im Auftrage:

